

	<p>Merdan Ghappar wurde im Januar 2020 in der chinesischen Provinz Guangdong in Gewahrsam genommen. Im März wurden seine Berichte und Bilder seiner schlechten Haftbedingungen in den Sozialen Medien geteilt, und seither hat man nichts mehr von ihm gehört. Erst vor Kurzem haben die Behörden verlauten lassen, dass er "Zwangsmaßnahmen" unterliege.</p>
	<p>Der pensionierte Chefredakteur Qurban Mamut ist seit November 2017 verschwunden. Seitdem hat er keinen Kontakt mehr zu seinem Sohn gehabt. Im September 2018 erzählte jemand dem Sohn, dass Qurban Mamut in ein Umerziehungslager eingewiesen worden sei.</p>
	<p>Der uigurische Geschäftsmann Abuduaini Kadier wurde in einem Geheimverfahren zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt. Allem Anschein nach wurde er im Zusammenhang mit einer Urlaubsreise nach Ägypten im Jahr 2016 inhaftiert. Bislang hat seine Familie weder Informationen über seine Haftumstände noch über die Vorwürfe gegen ihn. Ohne regelmäßigen Zugang zu einer rechtlichen Vertretung und der Familie besteht große Sorge um seine Sicherheit.</p>
	<p>Im März 2019 wurde die ehemalige Ärztin Gulshan Abbas in einem Geheimverfahren zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt. Ihre Familienmitglieder erfuhren erst im Dezember 2020 – 21 Monate später – aus einer vertrauenswürdigen Quelle von ihrer Verurteilung. Sie vermuten, dass die lange Haftstrafe gegen Gulshan Abbas im Zusammenhang mit dem Aktivismus für Uigur_innen ihrer in den USA lebenden Verwandten steht. Da sie an mehreren chronischen Krankheiten leidet, die regelmäßig überwacht und behandelt werden müssen, besteht große Sorge um ihre Gesundheit.</p>

	<p>Die Uigurin Mahira Yakub, Mitarbeiterin eines Versicherungsunternehmens, wurde im Januar 2020 wegen "materieller Unterstützung terroristischer Aktivitäten" angeklagt, weil sie Geld an ihre Eltern in Australien überwiesen hatte. Ihrer Schwester zufolge wurde das Geld im Juni und Juli 2013 überwiesen, um ihre Eltern beim Kauf eines Hauses zu unterstützen. Mahira Yakub wurde Ende November 2020 erneut inhaftiert und hat seitdem weder Kontakt zu ihrer Familie noch zu einem Rechtsbeistand. Es besteht große Sorge um ihre Gesundheit, da sie bei einer früheren Inhaftierung einen Leberschaden erlitten hat.</p>
	<p>Der uigurische Unternehmer und Philanthrop Ekpar Asat wurde in einem geheimen Verfahren wegen "Anstiftung zum ethnischen Hass und zu ethnischer Diskriminierung" zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt. Er verschwand im April 2016, nachdem er von der Teilnahme an einem Ausbildungsprogramm des US-Außenministeriums für Führungskräfte nach Xinjiang zurückgekehrt war. Im Januar 2021 konnte Ekpar Asat zum ersten Mal seit 2016 Kontakt mit seiner Familie aufnehmen. Bei einem dreiminütigen Videogespräch berichtete er, dass sich sowohl sein körperlicher als auch sein psychischer Zustand verschlechtert habe.</p>
	<p>Der chinesisch-kasachische Schriftsteller Nagyz Muhammed wurde des "Separatismus" schuldig gesprochen und im September 2020 zu lebenslanger Haft verurteilt. Über das Urteil existieren keine offiziellen Dokumente, aber laut der Familie von Nagyz Muhammed wurde er verurteilt, weil er sich am kasachischen Unabhängigkeitstag mit seinen Freund_innen traf, sich gegen die "zweisprachige Bildungspolitik" in Xinjiang äußerte und Kasach_innen dazu ermutigte, von China nach Kasachstan zu ziehen.</p>
	<p>Buzainafu Abudourexiti befindet sich seit Jahren ohne Kontakt zur Außenwelt in Haft. Sie wurde im März 2017 festgenommen und in einem geheimen Verfahren zu sieben Jahren Haft verurteilt. Es liegen nach wie vor keine Informationen zu den gegen sie erhobenen Vorwürfen vor.</p>



Anfang 2014 wurde Ilham Tohti verschleppt, monatelang ohne Kontakt zur Außenwelt festgehalten und gefoltert. Im September desselben Jahres wurde er zu lebenslanger Haft verurteilt. Seit Dezember 2014 befindet sich Ilham Tohti im Gefängnis Nr. 1 der Region Xinjiang. Der Professor für Wirtschaftswissenschaften kritisierte seit Jahren den Umgang der chinesischen Regierung mit der vornehmlich muslimischen uigurischen Minderheit, der er selbst angehört.



Huseyin Celil ist ein uigurischer Menschenrechtsaktivist. Nachdem er in China wegen seines Aktivismus inhaftiert war, floh er nach Kanada, wo er die Staatsangehörigkeit erhielt. Bei einem Verwandtenbesuch in Usbekistan wurde er 2006 verhaftet und an China ausgeliefert. In einem unfairen Prozess wurde er zu lebenslanger Haft verurteilt. Er hat einen großen Teil seines Gefängnisaufenthalts in Einzelhaft verbracht.



Yiliyasijiang Reheman und seine Frau Mairinisha Abuduaini studierten in Ägypten und erwarteten ihr zweites Kind, als der junge Mann im Juli 2017 plötzlich "verschwand". Daraufhin brachte die 19-Jährige ihr Kind allein zur Welt und zog in die Türkei. Sie hat seitdem nichts mehr von ihrem Mann gehört und geht davon aus, dass er sich in einem der geheimen Lager befindet.



Shafkat Abasi wurde am 13. März 2017 von den chinesischen Behörden festgenommen. Seitdem ist der Verbleib des tatarischen Arztes unbekannt. Man geht davon aus, dass er inhaftiert wurde, weil von seinem Computer aus auf ausländische Webseiten zugegriffen wurde. Weitere Gründe könnten sein, dass er Kontakt zu einem älteren Patienten hat, der Imam ist, und dass er verbotene religiöse Bücher besitzt. Seine Angehörigen konnten nichts über seinen Verbleib herausfinden. Sie fürchten, dass ihm Folter und andere Misshandlungen drohen.